



**Satzung der Gemeinde Weilerswist über die
Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuern und die
Gewerbsteuer
(Hebesatzsatzung) vom 20. Dezember 2002**

20.2

Aufgrund der §§ 7 und 41 Abs 1 Buchst. f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14 Juli 1994 (GV NRW 3 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. November 2001 (GV NRW 3. 81 1) in Verbindung mit-25 des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07 August 1973 (BGBl 1 3 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19 Dezember 2000 (BGBl 1 S 1790) und § 16 des Gewerbesteuergesetzes (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19 Mai 1999 (BGBl 1 S 1010, 1491), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20 Dezember 2001 (BGBl 1 S 3955) hat der Rat der Gemeinde Weilerswist in seiner Sitzung am 12 Dezember 2002 folgende Satzung zur Festsetzung der Hebesätze für die Realsteuern beschlossen

**§1
Steuersätze für die Realsteuern**

Die Steuersätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt

- | | | |
|-----|---|----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| 1.1 | für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke
(Grundsteuer A) | 300 v.H. |
| 1.2 | für Grundstücke
(Grundsteuer B) | 400 v.H. |
| 2. | Gewerbsteuer | 420 v.H. |

**§2
Inkrafttreten**

Die Satzung tritt am 01. Januar 2003 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit Öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht

werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß Öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Weilerswist, 20. Dezember 2002

Armin Fuß
Bürgermeister